



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

18. Heumonat. H. Symphorosa Martyrin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

18. Heumonat.

S. Symphorosa Martyrin.

Welcher sein Seel will alhie erhalten / der wird sie verliehren / welcher sie aber meinerwegen alhie verliehret / wird sie erhalten. Matth. 16.

Nach dem Hetulus der S. Ehe-Mann Symphorosa umb des Glaubens willen ist hingerichtet worden / ist auch sie für Adrianum den Kaiser geführt worden : vor welchem sie dann sambt 7. ihrer Söhnen erschienen / solche auch starck angemahet / für CHRISTUM ihr junges Leben ritterlich herzugeben. Hat sie aber vil mehr durch ihr Exempel / als durch die Wort angefrischet / dann sie sich beherzt hat in den Fluß stürzen lassen / und in selbigem ihr Leben selig geendiget. Nach ihr seyn alle ihre Kinder auff unterschiedliche Weiß gepeyniget / und getödtet worden : haben also mit ihren S. Eltern ein gleiche Marter-Kron überkommen.

Betrachtung

Das es notwendig seye / ihme selbstem Gewalt anthun.

S. 1. Der Welt-Hayland prediget uns fast in allen Blättern des S. Evangelij von dem Haß gegen uns selbstem / er wil / wir sollen unser Creutz täglich auff uns nehmen / uns selbst verlaugnen ; der Himmel leyde Gewalt. Dises alles gibet uns augenscheinlich zu erkennen die Notwendigkeit / welche uns obliget / uns selbstem zu bezwingen. Das verkehrte Babylon / ich wil sagen / die verworffne

Anderer Theil. D Welt

Welt-Liebhaber fangen an von der Lieb ihrer selbst
 sten / welche sich in dem Haß gegen Gott endet / wie
 der H. Augustinus anmercket; die H. Statt Jeru-
 salem aber / das ist die Auserwählten / fangen an
 von dem Haß ihrer selbst / und endigen es in der
 Lieb Gottes. Diese Lieb wird in dir wachsen / nach-
 dem der Haß gegen dir wachsen wird. Nichts wird
 du Gott zu lieb thun / so lang du deinen Leib zu
 liebest / und dessen unmässigen Begirnden statt gibest.
 Diese werden in dir erstöcken die H. Gedancken / die
 dir Gott eingibet / und solche nicht auffkommen
 lassen. Kanst du derohalben leichtlich abnehmen
 wie weit du in dem Weeg der Vollkommenheit seyest
 fortgangen; nemlich so weit / und nicht umb einen
 Schritt weiter / als vil du dich selbst haffest. *Ar-
 gumentum Charitatis, diminutio cupiditatis.* So
 liebest du Gott / als vil du dich deinen Be-
 girlichkeiten widersezest. S. Aug.

§. 2. Es muß sich die Abtödtung deiner selbst
 erstrecken / ja anfangen von Abschneidung aller Be-
 lusten / und Begirnden / sovil dich solche verhindern
 mögen von Haltung der Gebotten Gottes. Die
 H. Symphorosa hat mit starckmüthigem Herzen den
 lieben Gott aufgeopferet das jenige / welches ihr
 auff der gantzen Welt das liebste war / nemlich alle
 ihre liebe Kinder / auß Beyförg / sie möchte sonst
 dem Befelch Gottes nicht folg-laisten. Eben so
 wol muß du dich entschlagen allen dessen / welche
 dich verhindern kan von Berckstelligmachung de-
 ner Schuldigkeit / welche dir Vermög deß Lebens
 stands / in welchem du dich befindest / obliget: derohal-
 ben untersuche die jenige Verhindernissen / welche

dir hierin auffstossen / dann du verbunden bist / solche
 auß dem Weeg zu raumen. Schließlich gibt es
 noch ein andere Gattung der Abtödtung / welche sich
 auch auff die sonsten unschuldig / und zulässige Luster
 erstrecket / diese / gleichwie sie nicht gebotten / sonder
 nur eingerathen werden / also stehen sie auch nur zur
 höheren Vollkommenheit strebenden Seelen zu.
 Bist auch du einer auß ihnen?

S. 3. Es solle aber einem Christen-Menschen gar
 nicht schwär fallen sich zu enthalten von deme / wel-
 ches Sünd ist / sonder auch von dem jenigen / wel-
 ches / obwol es an sich selbst nicht Sünd / doch ein
 Gelegenheit geben kunte / allgemach in die Sünd
 zu fallen. Ja wann du bedencken willst / daß du schon
 vil Sünd begangen / soltest du eben hierauf einen
 starcken Antrib nehmen / dich in diesem Leben selbst
 abzustraffen / damit du der Göttlichen Gerechtigkeit /
 welche sonsten strenge Straffen in dem Jegheur über
 dich wurde ergehen lassen / als vil immer möglich ist /
 vorhinein genug thust. Über das / so bist du ein Christ /
 und wie solte es sich angezimmen / daß du einen ge-
 kreuzigten / und deinetwegen so übel zugerichten
 Gott anbettest / beyneben aber dir selbst im ge-
 ringste nicht wehe wilt geschehen lassen: fürchte nur
 solche selbst-Martyr nicht / sie ist diejenige / welche
 die Ungefügigkeit / so deine unordentliche Anmutun-
 gen in deiner Seelen erregen / zu friden stellet. So
 ist auch der freygebige Gott nicht so gespärig / daß
 er sich von dir überwinden lasse. Seye versicheret /
 wann du ihme dein sinnliche Freud auffopferest / so
 wird er dein Seel mit einem ganken Freuden-Bach
 der Göttlichen Tröstungen überschwammen. Sam-

50 H. Symphorosa Martyrin/

son hat den Hönigsladen in dem Kinn eben des
nigen Löwen gefunden / welchen er zuvor erwürgt
Die Israëliter haben das köstliche Himmelbrod
geniessen angefangen / sobald die Egyptische Fleisch
häfen aufgelähert. Es hat diser heilige Haf geg
sich selbst ein solche Süffigkeit enthalten / welche nicht
gesehen / aber durch Erfahrung gekostet mag we
den / wann du dich seiner nur unverzagt annimmst
Crucem vides, oleum non vides. S. Bern. Das Cre
scheinet zwar dem / so es trägt / schwarz / bey
neben aber das Oel / mit welchem es GO
erleichteret / sihet man nicht / sonder man muß
es erfahren.

Nachfolgung CHRISTI.

Bette für gute Aufferziehung der Jugend.

Gebett.

D GOTT / der du uns verleyhest / daß wir den Ge
burts Tag der H. Symphorosa und ihrer St
nen begehen / gibe auch / daß wir in der ewigen Ge
ligkeit uns ihrer Gesellschaft erfreuen. Durch etc.

19. Heumonat.

H. Arsenius Abbt.

Welcher sein Hand einmahl an den Pflueg geschla
gen / und aber widerumb zuruck sehen würd /
nicht tauglich zu dem Reich Gottes. Luc. 9.

Er H. Arsenius verliesse den Hoff Kayser
Theodosij / und beyneben auch sein Ehren
Ambt / welches er verwesen / in dem er zwey
Kayserlichen Prinzen Arcadij, und Honorij Lehrm